

Peer-Learning-Workshop „GSW kommunizieren“: Formate

11. Oktober 2022
Andrea Rapp



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Erfolgreiche Formate und ihre Herausforderungen in der Wissenschaftskommunikation am Beispiel eines Bürgerbeteiligungsprojekts

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Übersicht

1. Eigene Aktivitäten in der Wissenschaftskommunikation
2. Das Citizen-Science-Projekt ‚Gruß & Kuss‘
3. Formate im Projekt ‚Gruß & Kuss‘ – insbesondere für die breitere Öffentlichkeit
4. Lessons Learned



1. Eigene WissKomm: zumeist anlass- und projektbezogen

Richtet sich

- an die Wissenschaftliche Community und die Peers
- an die breitere Öffentlichkeit



Meenzer Science Shoppe, 10.08.2022. Foto: Mandy Lamb

1. Eigene WissKomm: zumeist anlass- und projektbezogen



 @RappAndrea | @DHDarmstadt | @linglitTUDA | + Projektaccounts

 @liebesbriefarchiv

Blogs: keine eigenes Blog, sondern bloggen auf verschiedenen, z.T. projektgebundenen Plattformen, z.B.

- DHd-Blog: <https://dhd-blog.org/?p=9943>
- ‚Gruß & Kuss‘-Blog: <https://liebesbriefarchiv.de/2022/03/28/liebesbriefe-aus-dem-krieg-teil-ii-zwei-vergilbte-postkarten-family-memories/>

Special Events, z.B.

- Aktion Geistesblitze im Jahr der Geisteswissenschaften 2007
<https://tcdh.uni-trier.de/de/event/geistesblitze-der-stadt>

2. Vorstellung ‚Gruß & Kuss‘



Wie sprechen wir über große Gefühle? Wie erleben und beschreiben wir Glück, Intimität, Trennung, Leid? Zusammen mit Wissenschaftler*innen erschließen, digitalisieren und erforschen Bürger*innen eine einzigartige Quelle der Alltagskultur: ein Archiv authentischer privater Liebesbriefe.

Themen
Geschichte, Gesellschaft, Kultur

Ort
Deutschland

Projektzeitraum ab
April 2021

Projektende
März 2024

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

2. Vorstellung ‚Gruß & Kuss‘



Wer sind wir?

Ein Verbund von vier Partnern & ein Kooperationsnetzwerk

Prof. Dr. Andrea Rapp, Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft, TU Darmstadt

Prof. Dr. Eva L. Wyss, Institut für Germanistik, Universität Koblenz-Landau

Prof. Dr. Stefan Schmunk, Hochschule Darmstadt

Prof. Dr. Thomas Stäcker, Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt



2. Vorstellung ‚Gruß & Kuss‘

Was wollen wir?

Wir untersuchen Zeugnisse der Alltagskultur: ein Archiv authentischer Liebes- und Paarbriefe aus zwei Jahrhunderten. Dieses einzigartige Archiv wird

- als Archiv erschlossen, geordnet und dokumentiert,
- als sprachliche, historische und soziologische Quelle erforscht,
- als Teil der Alltagskultur und Lebenswirklichkeit zivilgesellschaftliche Partizipation ermöglichen,
- als gefährdete Quelle, für die kein staatlicher Sammlungsauftrag existiert, dauerhaft bewahrt.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

men)

Liebesbrief-Archiv





Residenz

M. Bern. Holler

Hollabrunn inb. Hollabrunn
in der Nähe von
Hollabrunn

Bild als Erinnerung
an die Hollabrunner
Residenz

Nr. 2110



Lieber

Sei auf Gottes Güte

der dich dich in

erhalten, die

in der Liebe

und in der

Freude

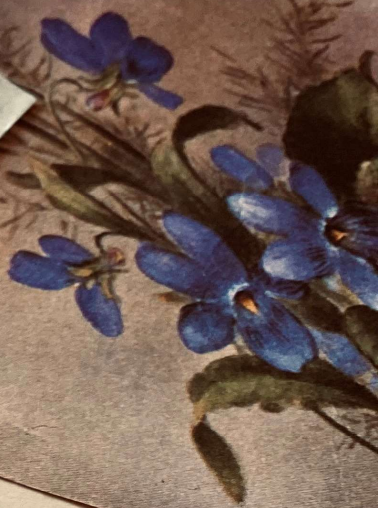
und

und

und

und

Öffne dieses
Blatt, so findest
Du mein
Herz



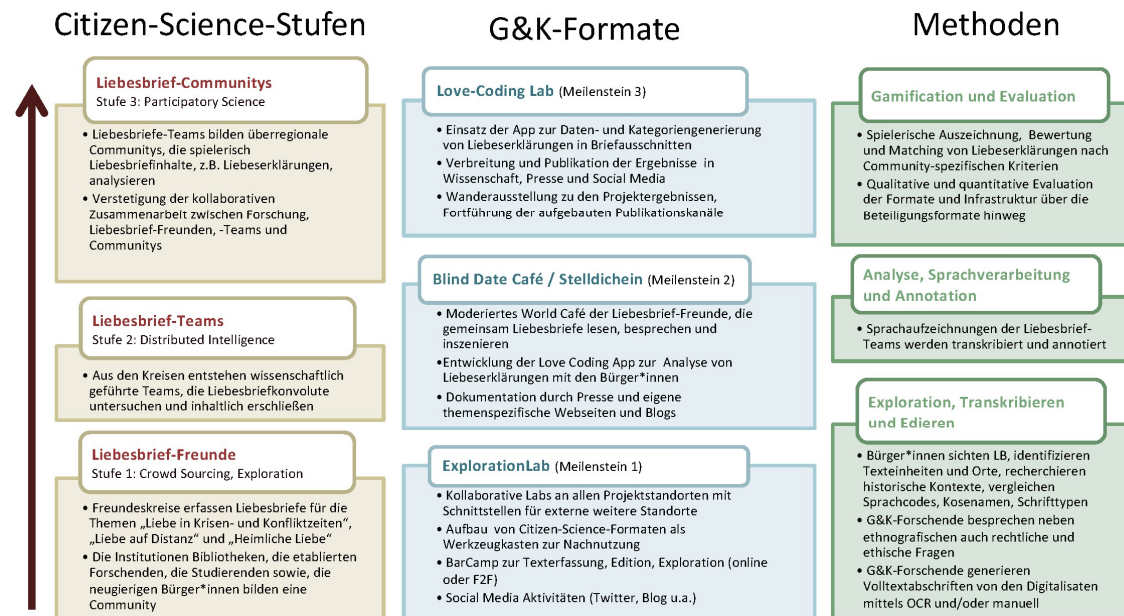
de

de

3. Formate in ‚Gruß & Kuss‘

Richten sich an Bürger:innen

- als Spender:innen von Briefen
- als interessierte Leser:innen, Zuhörer:innen
- als Mitforschende



3. Formate in ‚Gruß & Kuss‘

- Presseanfragen – Zeitschriften, Rundfunk, Fernsehen
- Präsentationen in der Öffentlichkeit mit Vorträgen, Infostand (Plätze in der Stadt)
- Homepage – <https://liebesbriefarchiv.de/> als Dokumentation inkl. Briefspenden- und Mitarbeitsaufruf, Katalog, Digitalisate, Vertonungen, Blog, Veranstaltungskalender mit Anmeldefunktion ...
- Social Media – Twitter @LBriefarchiv, Instagram @Liebesbriefarchiv
- Mailinglisten für abonnierte Bürger:innen (über 100); z.T. bilateraler Austausch
- Digitale Workshops und Sprechstunden, z.B. zur Arbeit mit der Transkriptionsplattform
- Begegnungsformate: Stammtisch, Stelldichein, Lange Nacht
- Mitarbeit im Archiv, z.T. in Kleingruppen
- Aktuell: Auf- und Ausbau einer digitalen Kommunikationsplattform

<https://liebesbriefarchiv.de/>



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

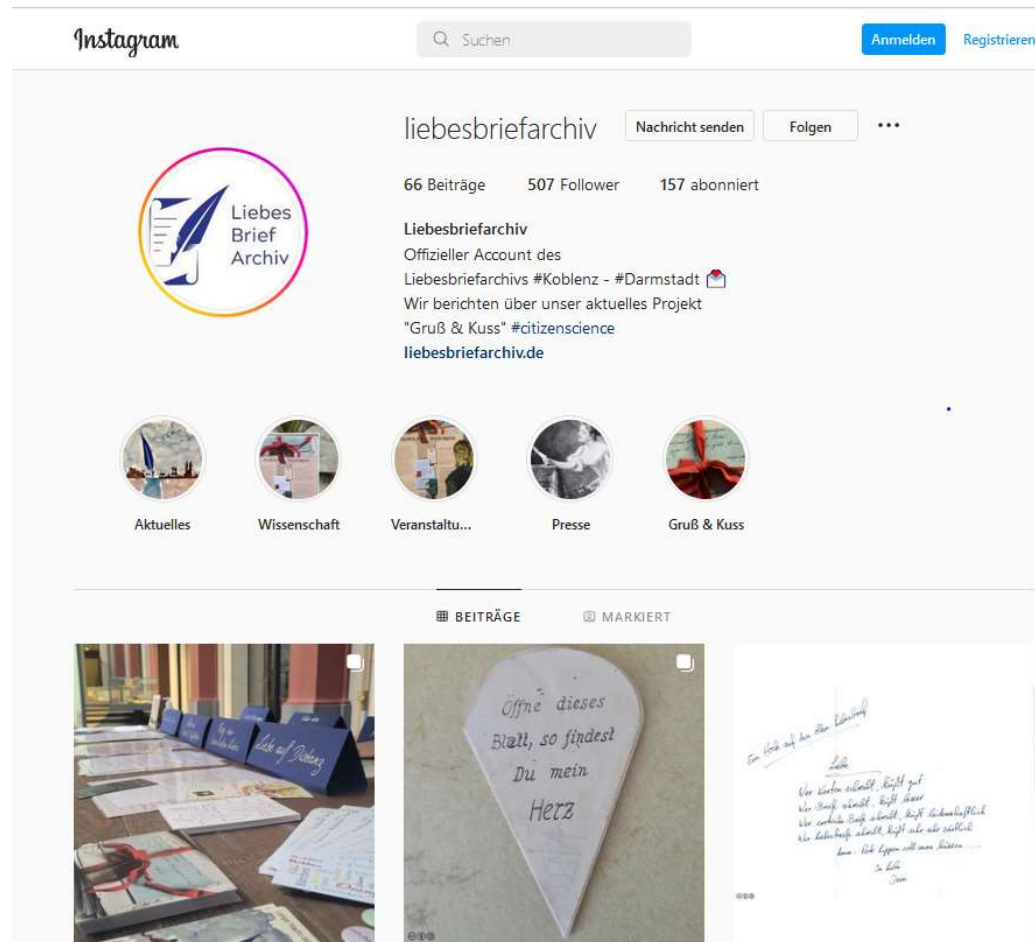
← → ↻ 🏠 🔒 https://liebesbriefarchiv.de 90% ☆ 📧 ⬇

LIEBESBRIEFARCHIV ▾ PROJEKT „GRUSS & KUSS“ ▾ VERANSTALTUNGEN ▾ KONTAKT PRESSE ▾ WISSENSTRANSFER ▾ BLOG FAQ 🔍

- Was ist das Liebesbriefarchiv?
- Archivierung der Liebesbriefe
- Katalog
- Digitalisate
- Liebesbriefe spenden
- Beteiligte
- Galerie
- Vertonungen

LIEBESBRIEFE SPENDEN

@Liebesbriefarchiv







3. Inhalte & Forschungsfragen, z.B.

Liebe auf Distanz in der Mitte des Lebens

- E-Mail, Flugpost, Telegramme und Postkarten aus aller Welt zeugen in vorübergehenden Trennungsphasen (z.B. durch Ausbildung, Beruf und Reisen) von der spezifischen brieflichen Polyfunktionalität
- Die Liebesbriefe fungieren als adäquates Kommunikationsmittel, indem sie auf unterschiedlichen Ebenen soziale Wirklichkeiten herzustellen vermögen
 - auf persönlich-emotionaler Ebene konstruieren sie Bindung und Verbundenheit
 - auf sozialer Ebene vermitteln sie ein Gefühl von Heimat und Gemeinschaft
- In Beziehung zu einem Anderen eröffnen sie auch Zugang zu Neuem und Unbekanntem und zum anderen in seiner Vielfältigkeit
- Frage, inwiefern der (Liebes)brief während Trennungsphase als Surrogat körperlicher Verbundenheit erlebt wird und über die Vermittlung von Emotionen und Körperempfindungen hinaus eine „Begegnung“ erlaubt

3. Inhalte & Forschungsfragen, z.B.

- Wie wird auf sprachlicher Ebene versucht, die Distanz der beiden Liebenden zu überbrücken?
- Wie wird auf sprachlicher Ebene versucht, ein Gemeinschaftsgefühl und Nähe zu schaffen?
- Inwiefern dient der Liebesbrief als Ort der Begegnung?

4. Lessons Learned

Voraussetzungen und Bedingungen für eine erfolgreiche
Wissenschaftskommunikation in diesem Bereich (Geisteswissenschaften,
Sprachwissenschaft, Geschichtswissenschaft)

- Content-Strategie: auf der Basis der wissenschaftlichen (!) Ergebnisse & Fragen
- Cross-Media-Strategie (Konvergenz)
- Adressatenorientierung bis hin zur
„persönlichen“ Einzel-Betreuung
- Frustrationstoleranz
- Zeit, Zeit und noch mehr Zeit
- ... aber es lohnt sich!



Vielen Dank!



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Leitfragen

Welche Erfahrungen haben Sie mit konkreten Formaten gemacht?

Welche Tipps können Sie den anderen Teilnehmenden geben?

Wie gestaltet man Übergänge und Verbindungen zwischen den Formaten (digital, Social Media, Präsenzformate)?

Gibt es Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Fächern und Fachkulturen?

Wie geht man mit schwierigen Anforderungen und Reaktionen um?